



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 14. März.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Militair-Ersatz-Aushebung findet im hiesigen Kreise

Montag den 26. dieses Monats

statt und wird zu diesem Behufe die Königliche Departements-Ersatz-Commission im Gasthose zum „Thüringer Hofe“ hieselbst zusammentreten.

Zur Vorstellung kommen an dem genannten Tage, Vormittags von 6 Uhr ab:

- 1) die von der Kreis-Ersatz-Commission als „dauernd unbrauchbar“ befundenen und
- 2) die zur Ersatz-Reserve designirten Individuen,
- 3) die zum Train und zum Kriegsdienst in der Linie für brauchbar befundenen Mannschaften,
- 4) die von den Truppen als unbrauchbar oder auf Reclamation entlassenen Soldaten, sowie
- 5) diejenigen einjährig Freiwilligen, deren Ausstand zu Ende ist, sofern sie von den Truppentheilen nicht angenommen worden sind.

Sonntag den 25. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, ebenfalls im Thüringer Hofe, haben sich unter Vorlegung ihrer **Gestellungs-Atteste**, Wanderbücher und sonstiger Legitimationspapiere alle diejenigen militairpflichtigen Personen zu melden, welche bei der letzten Musterung gefehlt haben oder seit dieser Zeit in den Kreis verzogen sind.

Die Magisträte und Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen, in deren Abwesenheit den Eltern oder Verwandten derselben, mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß ein Jeder seinen Impfschein mitzubringen und bei ungehorsamem Ausbleiben, oder falls er zu spät erscheint, zu erwarten habe, daß die gesetzlichen Strafen gegen ihn unnachlässiglich zur Anwendung gebracht werden.

Merseburg, den 12. März 1860.

Der Königliche Landrath **Weidlich**.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Marie Dorothee verehel. Thiele geb. Voigt zu Schotterei gehörige, in dem Dorfe Schotterei gelegene Wohnhaus mit Stall, Hof, Garten und Zubehör, namentlich mit dem bei der Separation dazu angewiesenen Planstücke von 44 Ruthen, Nr. 128 der Karte, und Gemeinderecht, sub Nr. 47 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 557 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

auf den 24. Mai d. J., von früh 11 Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Alle unbekannteten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lauchstädt, den 3. Februar 1860.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung aus den Gräben und von den Böschungen der Weißenfels-Leipziger Chaussee zwischen Stat. Nr. 2,31 bis 2,56 + 13 soll für die Jahre 1860 und 1861 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf Freitag den 23. März, Mittags 12 Uhr, am Chaussee Hause bei Quetsch angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Weißenfels, den 7. März 1860.

Der Königliche Kreisbaumeister
de Rége.

Freiwilliger Verkauf.

Erbtheilungshalber sind die Geschwister Hofmann gesonnen.

- 1) ihr in Kunstädt belegenes Wohnhaus mit Scheune, Stall und Garten und eine pertinent. dazu gehörige $\frac{1}{4}$ Hufe Feld in der Flur Kunstädt und 1 Wiese,
 - 2) nachstehende Wandeläcker, als: eine halbe Hufe in der Flur Kleinfaina, beides völlig separirt,
- a) das Haus und die $\frac{1}{4}$ Hufe im Ganzen, b) die Wandeläcker im Einzelnen, nach Befinden auch im Ganzen, meistbietend zu verkaufen, und ist Termin

Donnerstag den 22. März d. J., Vormitt. 10 Uhr, in dem Weiselschen Schenklocale in Kleinfaina anberaunt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Kleinfaina, den 10. März 1860.

Im Auftrage seiner Geschwister:
Christian Hofmann.

Im Auftrage der Eigenthümer habe ich zum meistbietenden Verkaufe des zu Horburg belegenen, im Hypothekenbuche unter Nr. 6 eingetragenen Hauses nebst Stall, Schuppen, Gemüse- und Obstgarten, auch 1 Morgen 115 Ruthen Feld, einen Termin auf

den 2. April, Vormittags 10 Uhr, in meiner Expedition zu Wehlitz angesetzt. Die Verkaufsbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Der Justizrath **Serrfurth**.

Vorgezeichnet zu Weißstickereien die neuesten und schönsten Muster in größter Auswahl empfiehlt

C. W. Hellwig,
Markt und Roßmarkt-Gäß.

Die Buchbinderei und Papierhandlung von **Gustav Lots**

empfiehlt

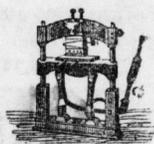
zur **Confirmation:**

Neue Merseburger Gesangbücher, Communion- und Andachts-Bücher,

höchst geschmackvoll, gut und dauerhaft gebunden, in großer Auswahl.

Zu allen Pressungen in **Gold- & Blinddruck**, auf Sammet, Seide, Leder und Cambric, empfiehlt sich
Gustav Lots.

Alte noch gut gehaltene Gesangbücher werden stets angenommen.



Ein Klavier ist zu verkaufen
Neumarktschule.

Pferde- und Kutschwagen-Verkauf.

Ein Nappe, 6 Jahr alt, mit Geschirr und eine kleine leichte elegante Halb-Chaise, das Pferd ist flott, mit Geschirr und allem; nächst dem 2 braune Doppel-Ponny, fromm und sehr flotte Gänger, nebst Wagen und Geschirr; eine Halb-Chaise, elegant; eine Victoria-Chaise, 4 sitzig, zum sofortigen billigen Verkauf. Leipzig, Stadt Wien.

Freitag d. 16. d. M., von früh 9 Uhr ab, sollen im Gehöfte der Frau Oec. Polze in Lützen 1 Kuh, 1 Wagen, 1 Ackerpflug, mehrere Eggen, Geschirre, eine Partie Stroh, Heu, Spreu, Runkeln u. a. landw. Gegenstände, sowie 17 gute Bienenstöcke und einiges Mobiliar und Hausgeräthe, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Lützen, den 10. März 1860.

Beltzig, Auct.

Sonnabend den 17. d. M., Vormittag 10 Uhr, sollen noch mehrere Erdarbeiten im Pohlischen Kaffeehause zu Meuschau verdingen werden. Auch soll die noch vorhandene Erde an die Interessenten der Flur, welche im Termine sich einfinden, gegen eine geringe Entschädigung abgelassen werden.

Meuschau, den 12. März 1860.

Die Baudeputirten.

Regnard's Odontine,

Zahnseife oder Zahnpasta in Etais à 6 Sgr., das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis in's späteste Alter zu erhalten, empfiehlt die Papierhandlung von **Gustav Lots.**

Kais. Königl. Oesterreich. Ansehen

der Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden.

Hauptgewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, fl. 40,000, 30,000, 20,000, u. s. f. bis abwärts zu fl. 125 Oesterr. Währung.

Nächste Ziehung am 2. April d. J.

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummern versehen, à 3 preuß. Thlr., 11 Stück für 30 preuß. Thlr., sind gegen Einsendung des Betrages bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Portokosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätzig.) **Verloosungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.**

Moriz Stiebel Söhne,
Bankiers in Frankfurt a. M.



Schiffsgelegenheit

von

Bremen nach Amerika.

Der Unterzeichnete expedit am 1sten und 15ten jedes Monats vorzüglich schöne, für die Passagierfahrt erbaute, schnellsegelnde, kupferfeste und gekupferte dreimastige Segelschiffe erster Klasse nach **Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und Galveston** (nach letzteren beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch finden Passagiere mit sämmtlichen von hier nach **Newyork** allmonatlich abgehenden **Dampfschiffen** zu feststehenden Bedingungen und Preisen bei mir die prompteste Beförderung.

Ueber Güterfracht und Passagepreise wird mein Geschäftsfreund, Herr **Leopold Meißner** in **Merseburg**, sowie ich selbst gern weitere Auskunft ertheilen.

Bremen, im Februar 1860.

Herm. Dauelsberg,

F. W. Bödecker Nachfolger,

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsmakler.



Gummi-Schuhe

in bester Französischer Waare

von allen Größen empfiehlt billigst

Gustav Lots, Burgstraße 300.

In **G. C. Knapp's** Verlags-Handlung in Halle ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Karte vom Regierungsbezirk Merseburg

in 6 einzelnen Sectionen.

Entworfen und gezeichnet von **A. A. Müller.**

Inhalt:

- Sect. I. Oschersleben, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Nordhausen, Gisleben.
- = II. Schönebeck, Zerbst, Kalbe, Bernburg, Köthen, Dessau, Wittenberg.
- = III. Jüterbog, Dahme, Annaburg, Herzberg, Torgau.
- = IV. Sondershausen, Sangerhausen, Querfurth, Weissensee, Erfurt, Weimar.
- = V. Halle, Merseburg, Leipzig, Weissenfels, Raumburg, Zeitz, Altenburg, Borna, Grimma.
- = VI. Mühlberg, Oschatz, Riesa.

Preis 12 Sgr.

Frischen Seedorf erhalte Dienstag Nachmittag 3 Uhr. Von Kieler Sprossen und Kieler Speckbücklingen erhielt ich erneuerte Sendung.

Gustav Elbe, Unterbreitestr. Nr. 500.

Mein
**Materialwaaren-, Taback- und
Cigarren-Geschäft**

halte ich dem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfohlen.

Merseburg, im März 1860.

**Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Rittergassen-Ecke.**

Beste trockene

Kohlensteine, 1000 Stück 2 Thlr.
ab meiner Formerei an der Halle'schen Chaussee.

Heinr. Schulze jun.

Auch sind bei mir mehrere Pferde, worunter 1 Paar 6jährige, ganz egale und fehlerfreie, zu jedem Gebrauch sich eignende Fuchse zu verkaufen.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

Anzeige. Unter heutigem Datum schied ich als bisheriger Mitinhaber der unter der Firma A. Leonhardt & Comp. hier bestehenden Brauerei aus.

Merseburg, den 7. März 1860.

Moritz Suth.

Der Protocollführer A. Schenbach wird von mir nicht mehr beschäftigt.

Merseburg, den 13. März 1860.

Sube, Vermessungs- Revisor.

Anzeige für Bergleute.

In der Braunkohlengrube **Alexander Carl** bei **Gr. Mühlingen** können tüchtige Bergleute bei einem durchschnittlichen Verdienst von monatlich 12 Thlr. dauernde Beschäftigung finden.

Gr. Mühlingen, März 1860.

Die Grubenverwaltung.

Eine Schiebekarre ist im Gotthardtschore stehen gelassen und kann daselbst wieder abgeholt werden beim
Thorcontroleur **Gerlach.**

Fünf Thaler Belohnung sichere ich demjenigen zu, welcher mir die Person, welche das Gerücht verbreitet hat, daß ich mich sollte erhängt haben, so namhaft macht, daß ich dieselbe vor Gericht belangen kann.

Friedrich Schunke zu **Oberbeuna.**

**Schönsten Dank für die sehr bescheidene
Erwiederung.**

Häuslicher Unterricht. (Schluß.)

B. Kind, ich setze den Fall, wenn ein Vube einen wahrheitsliebenden Knaben einer schamlosen Lüge beschuldigt, wie würdest du denselben nennen?

K. Papa! — Schuft.

B. Nun, willst du denn so etwas thun?

K. Nein, mein lieber Vater, sonst würde ich auch ein Schuft werden.

B. Entlassen — dort liegt deine Bemme.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme und Liebe, welche unserer verstorbenen einzigen Tochter und Schwester **Emilie** während ihres langen und schmerzhaften Krankenslagers zu Theil wurden, insbesondere dem Herrn Kreisphysikus **Dr. Krieg** für seine rastlosen Bemühungen und seinen liebevollen ärztlichen Zuspruch, dem Herrn Pastor **Gruner** für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, sowie den Jungfrauen und allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche den Sarg und das Grab der Verstorbenen mit Guirlanden und Blumen schmückten, sagt ihren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank

die trauernde Familie **Gieselbdt.**

Merseburg, den 11. März 1860.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Conrect. u. Prof. Hierwalb ein Sohn. Freitag den 16. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt in der Domkirche, gehalten vom Herrn Consiß. Rath Frobenius.

Stadt. Geboren: dem B. u. Brauereibes. Berger ein Sohn; dem Schneidernstr. Witte eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Friseur Meyer, im 83. J., an Altersschwäche; der pens. Briefkastenträger Engelhardt, im 64. J., an Hämorrhoidalalleiden; der jüngste Sohn des B. u. Tuchhändlers Reichelt, 3 M. alt, an Halsleiden.

Donnerstag, Abends 5 Uhr, vierter Fastengottesdienst. Predigt: Herr Pastor Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Maurer Müller eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Zwillingsohn des Handelsm. Strehle, 5 M. 14 J. alt, an Krämpfen.

Neumarktkirche: Donnerstag den 15. März, Nachmittags 5 Uhr, dritter Fastengottesdienst.

Altenburg. Vacat.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: Januar 1860.

Geboren: dem Schlossermeister Wenzel eine Tochter; dem Handarbeiter Fünfziger eine Tochter; dem Bäckermeister Rath ein Sohn; dem Bäckermeister. Köllig eine Tochter; dem Einwohner Etkner ein Sohn (totgeb.); dem Schneidernstr. Krostowitz eine Tochter. — Gestorben: der Knecht P. Kehländer hier mit Th. Kaug hier; der Knecht K. Böhme hier mit Fr. Freier hier. — Gestorben: der Nachtwächter A. Grunert hier, 65 J. alt, am Schlagflusse; ein Sohn des Schneidernstrs. Hanemann, 5 M. alt, an der Abzehrung.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: Februar.

Geboren: dem B. Demuth ein Sohn; dem Dec. und Postexped. Voigt ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Handarb. Paatsch ein Sohn; dem Bäckermeister u. Conditorei Keil ein Sohn. — Gestorben: ein Sohn des Handarb. Baumann, 8 J. 11 M. alt, am Nervenschlage; eine Tochter des Braumstrs. Wittig, 9 M. alt, an Krämpfen; der Schuhmacherges. Köllig, 55 J. 9 M. alt, an der Auszehrung; der Armengen. Tugant, 62 J. alt, an Altersschwäche; ein unehel. Sohn, 19 M. alt, an Krämpfen; eine Tochter des Handarb. Fünfziger, 1 J. 2 M. alt, an der Bräune; der Handarb. Ludwig, 81 J. 3 M. alt, an Altersschwäche; der B. Böhme, 49 J. alt, an Abzehrung.

Bei der hohen Wichtigkeit, die es für jeden Landwirth haben muß, bei den unter seinem Vieh ausbrechenden Krankheiten schnelle und sichere Hülfe zur Hand zu haben, und den Schwierigkeiten, die sich in den meisten Fällen der sofortigen Consultation eines Thierarztes entgegen stellen, halten wir es im allgemeinen Interesse, das landwirthschaftliche Publikum auf ein Präparat im Gebiete der Thierarzneikunde aufmerksam zu machen, welches seit der kurzen Zeit seiner Erfindung (wenn wir nicht irren im Jahre 1855) seine vorzüglichen Eigenschaften in unzähligen Fällen auf das Glänzendste documentirt hat, nach allen den Gegenden, wo es bisher eingeführt war, d. h. in den k. k. österreichischen Kronländern, den Fürstenthümern Moldau und Wallachei und dem Königreich Sachsen, mit täglich steigendem Begehre wieder verlangt wird, und nach den damit erzielten Erfolgen auch mit vollem Recht verdient, als Universal-Hausmittel in immer weiteren Kreisen bekannt und immer allgemeiner in Anwendung gebracht zu werden, nämlich das von dem Apotheker F. J. Kwizda zu Korneuburg erfundene und erzeugte sogenannte Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Der Erfinder, welcher für seine unablässigen Bemühungen auf diesem Gebiete durch die Ehrenmedaillen der Thierschutzvereine zu Wien, Paris und München ausgezeichnet worden ist, hat in neuester Zeit indirect wohl dadurch einen neuen eclatanten Beweis der Anerkennung erhalten, daß das königlich preussische Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten nach vorheriger Prüfung und Untersuchung dieses Pulver für das Gebiet des Preussischen Staats zum freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt hat, und für das betheiligte Publikum dürfte wohl ohnfretig das Gutachten von ganz besonderem Interesse sein, welches Herr Dr. Anauert, Ober-Kocharzt der gesammten königlichen Ober-Marsälle, über dieses Pulver auf ausdrücklichen Befehl Sr. Excellenz

des General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenants und Oberstallmeisters, Herrn von Willisen, nach vorheriger vorgenommener analytischer und mikroskopischer Untersuchung und nach einer bei den königlichen Oberstall-Pferden längere Zeit hindurch fortgesetzten Versuchsanwendung officiell dahin ertheilt hat, daß besagtes Pulver aus Arzneistoffen bestehe, welche direct auf die Functionen des Lymphgefäß-Systems erregend, den Appetit erhöhend und verbessernd auf die Magen- und Dickdarm-Verdauung wirken und nicht allein in den auf der Gebrauchs-anweisung verzeichneten Uebeln, nämlich:

beim Pferde bei gutartiger und bedenklicher Drüse, beim Strenge, bei der Kehle und beim fliegenden Wurm;

beim Hornvieh bei krankhaft veränderter Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, beim Beginne des Blutmelkens, bei der Egelkrankheit und beim Windbauche;

beim Schafe zur Hebung der Leberegel, der Fäule und allen Leiden des Unterleibsystems, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt,

ein zweckmäßiges von den Thieren leicht genommenes Medicament sei, sondern sich auch da von außerordentlich günstigem Erfolge gezeigt habe, wo angeborene oder erworbene Anlagen zu Indigestionen oder Koliken vorhanden sind.

Es sei daher hierdurch dieses seiner vortrefflichen Wirkungen wegen nicht genug zu würdigende Präparat dem betreffenden Publikum angelegentlichst empfohlen und dabei bemerkt, daß solches binnen Kurzem auch durch die meisten Apotheker Preußens resp. der deutschen Zollvereinsstaaten wird bezogen werden können, worüber das Nähere jedenfalls durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden wird.

Ein Brief von König Ludwig. Der Geschäfts-Ausschuß für das Arndt-Denkmal hat auch die deutschen Fürsten zur Theilnahme eingeladen und bereits folgendes Schreiben zur Veröffentlichung erhalten:

„An den Geschäfts-Ausschuß für Arndt's Denkmal.

Freudig trage Ich zu Arndt's Denkmal bei, um so freudiger, da auf dem linken Rhein-Ufer seine ehrene Bildsäule zu stehen kömmt, der selber ehern dastand im Sturm, welcher Deutschland überzog. Labung und Stärkung gaben seine Schriften, als unser geliebtes deutsches Vaterland vom Feinde heimgesucht war. Es ist nun ein halbes Jahrhundert und es droht jeto wieder eine solche Zeit; möchte sie alle Deutschen einig finden! Auf's Neue ermuntern werden seine Worte, sie werden erkräftigen. Dem Geschäfts-Ausschusse schicke Ich hiermit fünfhundert Gulden. Löblich, ehrenvoll ist es für die Mitglieder sich mit Arndt's Denkmal zu befassen. Mit dieser Anerkennung dessen Mitgliedern wohlgeneigter

Ludwig.

München, den 22. Februar 1860.“

Möge dieser, eines deutschen Fürsten würdige Brief auch den deutschen Bürger antreiben, zu jenem echt vaterländischen Denkmal ebenfalls sein Scherflein beizusteuern und nicht zu vergessen, daß, wer einen Mann Gottes ehrt, — und ein Mann Gottes ist Arndt mit seiner deutschen Kraft und Lieb' und Treue in der vollsten Bedeutung dieses Wortes gewesen —, in ihm Gott selber ehrt, denn

„Was am Menschen ist zu loben,

Das ist nur ein Gnadenschein

Von dem ew'gen Lichte droben,

Aus sich ist er arm und klein.“

Ein Schullehrer, welcher ohne Vorwissen seines Inspectors einen zweitägigen Urlaub genommen hatte, schickte diesem zur Beschwichtigung ein Paar Würste. „Ein anderes Mal bitte ich Sie doch, Ihre Wünsche besser auszudrücken.“

schrieb der Inspector. Der Schullehrer las „Würste“ statt Wünsche und erwiderte: „Es sollte mir leid thun, wenn der Fleischer die Därme nicht ordentlich gereinigt hätte.“

Zweifelhafte Charade.

Erste Sylbe.

Wohl Dir, bist stets Du, was ich sage!
Dann drückt Dich keine Last und Plage
Und mit zufriednem, leichtem Sinn
Gehst Du dann durch das Leben hin;
Doch mögest Du zu And'rer Pein
In Deinem Leben nimmer sein,
Was ich noch bleibe, wenn das Haupt
Mir wird, verstümmelnd mich, geraubt.

Zweite Sylbe.

In grauer Vorzeit wohl bekannt
War ich im heil'gen Deutschen Land,
Doch dient' ich nicht etwa zum Puz
Und Staat, o nein, zu Schutz und Truz,
Obschon auch oft ich laut erklang
Von Jubelruf und Minnesang.

Das Ganze.

Ich bin zwar in dem Sachsenland
Nur als ganz kleine Stadt bekannt,
Doch kannst Du fleißig weben seh'n
In mir und Töpferscheiben dreh'n.

Mammon's Macht.

O Mammon, Fürst der Hölle,
Gebüllt in Prunk und Pracht,
Hast schon manch' starken Streiter
Zu Deinem Knecht gemacht,
Vor Deines goldnen Scepters

Dämonischer Gewalt
Ist in den Staub gesunken
Manch' herrliche Gestalt,

Mit dem Medusenschild
Des mächt'gen Zaubers, Dein,
Hast schon manch' Herz verwandelt
In starren Fels und Stein,
Und manche Judasseele,
In Deinem Dienst und Sold,
Hat ihren Gott verrathen
Nur um Dein schnödes Gold!

Viel Tausende, geblendet
Durch Deines Purpurs Band,
Sie wurden Hochverrät'her
An Fürst und Vaterland,

Und mancher Fürst, auf Christus
Gesalbt einst und getauft,
Hat, Dein Vasall geworden,
Sein treues Land verkauft.

Doch, ob er gleich sich tauchte
In des Genusses Meer,
In schwelgerischer Fülle
Blieb oed' sein Herz und leer.

Nur wer an Gottes Frieden
Im innern Busen reich,
Wie eitel Dunst Dich achtet,
Wie Schatten, bloß und bleich!

Bist Du ihm Peru's Schätze
In einem Athemzug,
Er läßt sich nicht betrügen
Durch Deinen Höllentrug,

Er läßt nicht ab, zu hassen
Und zu verachten Dich,
Still sammelnd seine Schätze
Im Himmel droben sich.